



## **Niederschrift über die**

### **Gemeinderatssitzung am Dienstag, den 25. Oktober 2011**

Auf der verbleibenden Tagesordnung, gegen die keine Einwendungen erhoben wurden, standen und wurden beraten bzw. beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2011
2. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 20.09.2011 gefassten Beschlüsse
3. Annahme von Spenden
4. Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2010  
Genehmigung
5. Abrechnung Christian-Morgenstern-Grundschule
6. Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres per 10.10.2011
7. Eröffnungen
8. Fragezeit
9. Anfragen aus dem Gemeinderat

#### **TOP 1**

##### **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2011**

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2011 wurde jedem Gemeinderat nach Vorprüfung durch zwei Urkundspersonen mit der Sitzungseinladung zugestellt. Nachdem keine Einwendungen gegen das Protokoll erhoben wurden, gilt dieses als genehmigt.

#### **TOP 2**

##### **Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 20.09.2011 gefassten Beschlüsse**

Bürgermeister Zellner gab die in der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.09.2011 gefassten Beschlüsse des Gemeinderates gekannt.

*GR Höhr erklärte sich bei TOP 3 Spende Nr. 1, GR Oberhofer bei den Spenden Nr., 2 und 3, die GR Klapdohr und Schäfer bei der Spende Nr. 2 für befangen und wirkten bei der Entscheidung über die jeweilige Spende nicht mit.*

#### **TOP 3**

##### **Annahme von Spenden**

Der Bürgermeister gab die bei der Gemeinde eingegangenen Spenden durch verlesen bekannt. Diese wurden jeweils von den nicht befangenen Gemeinderatsmitgliedern genehmigt. Die Auflistung ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Abstimmung: jeweils einstimmig

*Nach der Entscheidung über die jeweilige Spende wirkten die Gemeinderäte, die sich für befangen erklärt hatten, wieder mit.*

## TOP 4

### Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2010 Genehmigung

Zu diesem sowie zu den beiden nachfolgenden TOPs begrüßte der Vorsitzende Herrn Holzmann vom Gemeindeverwaltungsverband Schönau, dem er sogleich das Wort für die weiteren Ausführungen zur Jahresrechnung erteilte. Herr Holzmann machte diese Ausführungen:

„Meine sehr geehrte Damen und Herren,  
nachdem ich Ihnen in der Juli-Sitzung im Zusammenhang mit der Bildung von Haushaltsresten die wichtigsten Eckwerte des vorläufigen Rechnungsergebnisses 2010 genannt habe, kann ich mich heute kurz fassen.

Geplant haben wir im Verwaltungshaushalt mit einer Negativzuführung, also einer Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 183.000 Euro. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich besser und schneller erholt als zu erwarten war. **Aus Einkommensteueranteilen, Schlüsselzuweisungen, Investitionspauschale und Familienleistungsausgleich sind gegenüber der Planung rd. 247.000 Euro mehr einkommen.** Weitere Mehreinnahmen führen dazu, dass das Ergebnis im Verwaltungshaushalt um über eine halbe Mio. Euro besser ausfällt und somit ein Überschuss von rd. 325.000 Euro erzielt wird, der dem Vermögenshaushalt zugeführt werden kann.

Insgesamt beläuft sich das Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt auf rd. 6.020.000 Euro und im Vermögenshaushalt auf rd. 1.501.000 Euro, zusammen also auf rd. 7.521.000 Euro.

Im Verwaltungshaushalt, auf den ich zunächst eingehe, entfallen die größten Ausgabeposten auf: (Beträge gerundet)

- Personalausgaben 1.243.000 €
- Umlagen 2.207.000 €
  - Davon: Kreisumlage 878.000 €
  - Finanzausgleich 626.000 €
  - Gemeindeverwaltungsverband 189.000 €
  - Abwasserverband 263.000 €
  - Eichelbergverband 220.000 €
  - Gewerbesteuerumlage 31.000 €
- Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Grundstücken 243.000 €  
darin enthalten sind u.a. Strom und Energiekosten, Gebäudeinstandsetzungen, usw.
- Zinsausgaben 71.000 €

Lässt man kalkulatorische Kosten und innere Verrechnungen außer Acht, habe ich Ihnen damit 76% der Ausgaben genannt.

Die Finanzierung sieht wie folgt aus:

- Einkommensteueranteile 1.322.000 €
- Schlüsselzuweisungen einschl. Investitionspauschale 1.099.000 €
- Gebühren 878.000 €  
davon Wasser und Abwasser 700.000 €
- Grundsteuer 420.000 €

Hinzu kommt die Gewerbesteuer, die mit rd. 179.000 Euro immerhin auch 89.000 Euro mehr einbrachte als geplant.

Per Saldo waren 2010 rd. 18.000 Euro mehr Ausgaben zu leisten als veranschlagt. Betrachtet man allerdings die einzelnen Positionen näher und lässt die Ausgaben für die

300-Jahr-Feier der Gemeinde, die Seniorenbetreuung und den Betriebsaufwand für den Forst außer Acht, da diese Ausgaben vollständig durch über- und außerplanmäßige Einnahmen gedeckt sind, so waren insgesamt per Saldo immerhin rd. 146.000 Euro weniger Ausgaben zu leisten, was sicherlich positiv zu erwähnen ist. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Zum Teil sind es Einsparungen, zum Teil aber auch einmalige Einflüsse bzw. Arbeiten, die zurückgestellt wurden. Deshalb sollten Sie nicht davon ausgehen, dass sich dies alle Jahre in dem Umfang wiederholen lässt.

**Damit kann das Ergebnis im Verwaltungshaushalt durchaus als sehr erfreulich bezeichnet werden.**

Kommen wir zum **Vermögenshaushalt**.

Das geplante Volumen lag bei 2.416.000 Euro, das Ergebnis schließt nunmehr mit 1.501.000 Euro. Darin sind 758.500 Euro Einnahme- und 365.200 Euro Ausgabereste enthalten.

Folgende wesentliche Investitionen möchte ich nennen:

**1. Generalsanierung der Grundschule**

Im Rechnungsjahr 2010 haben wir dafür rd. 832.000 Euro ausgegeben und über 162.200 Euro einen Haushaltsrest gebildet. Später beim nächsten Tagesordnungspunkt erhalten Sie dann eine genaue Abrechnungsinfo.

**2. Erschließung Erlbrunner Höhe**

Die Maßnahme kam im Rechnungsjahr weitestgehend zum Abschluss. Für Straßenbau, Kanal und Wasser standen inklusive Haushaltsreste aus dem Vorjahr insgesamt rd. 637.000 Euro zur Verfügung. 2010 waren Abschlagszahlungen in Höhe von 404.000 Euro zu entrichten. Da die Maßnahme deutlich günstiger abgerechnet werden konnte als geplant, waren 2011 nur noch geringe Schlusszahlungen zu leisten.

**3. Erwerb eines neuen Feuerwehrfahrzeugs**

Das neue Fahrzeug wurde nahezu planmäßig für rd. 248.000 Euro erworben. Nach Abzug der erhaltenen Zuschüsse sowie dem Verkaufserlös für das alte Fahrzeug waren von der Gemeinde Eigenmittel in Höhe von rd. 122.000 Euro zu erbringen.

**4. Landessanierungsprogramm**

Neben den kommunalen Maßnahmen, die über das LSP gefördert werden, gibt es eine Reihe von Privatmaßnahmen für die von der Gemeinde im Rechnungsjahr rund 154.000 Euro zu verausgaben waren. Dafür erhalten wir wiederum 60% Zuschuss des Landes.

Hinzu kamen u.a. Ausgaben für den Austausch von Leuchtkörpern in der Straßenbeleuchtung sowie für die erste Rate der Anschubfinanzierung für das Pflegeheim. Des Weiteren gab es noch einige Ausgaben geringeren Umfangs, auf die ich jetzt aber nicht eingehe.

Betrachten wir die tatsächlich geleisteten Investitionsausgaben – also die Ist-Ausgaben – so ergibt sich 2010 ein Betrag von rd. 2 Mio. Euro, die zu leisten waren. Dies bedeutet, dass wir 2010 Ausgaben geleistet haben, die bereits 2009 vorgesehen waren und deshalb auch in der Jahresrechnung 2009 dargestellt und finanziert wurden.

Hinzu kommen 63.000 Euro Tilgungsleistungen von Darlehen.

Die Finanzierung erfolgte durch:

1. Zuschüsse vom Land	564.000 Euro
die eingekommen sind,	
über weitere	502.000 Euro
wurden Haushaltsreste gebildet.	
2. Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt	325.000 Euro
3. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	285.000 Euro

Damit komme ich zum **Schuldenstand**. Aus dem Jahr 2009 bestand noch eine Kreditermächtigung über 700.000 Euro, die 2010 vollständig in Anspruch genommen wurde. Bei der KfW und L-Bank wurden für die energetische Sanierung der Christian-Morgenstern-Grundschule und die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule

zinsverbilligte Darlehen aufgenommen. Von der 2010 ausgewiesenen Kreditermächtigung von 400.000 Euro haben wir einen Betrag von 200.000 Euro als neuen Haushaltsrest übertragen, so dass 200.000 Euro der Gesamtkreditermächtigung nicht in Anspruch genommen wurden und somit hinfällig sind.

Die **Verschuldung** beläuft sich Ende 2010 ohne den Haushaltsrest auf 2.165.000 Euro bzw. 667 Euro je Einwohner. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden in Baden-Württemberg mit 3.000 Ew. bis 5.000 Ew. liegt bei 592 Euro.

Der Bestand der **allgemeinen Rücklage** beträgt Ende 2010 noch rund 1,1 Mio. Euro. Zwar hätten 2010 weitere Mittel zur Finanzierung von Investitionen entnommen werden können, worauf jedoch bewusst verzichtet wurde, da im Haushalt 2011 und nach der Finanzplanung auch in den Jahren 2012-2014 weitere Entnahmen vorgesehen sind.“

Nach diesem Kurzbericht erinnerte Bürgermeister Zellner daran, dass das Jahr 2010 sehr arbeitsintensiv war. Als wichtigste Maßnahmen nannte er die Fertigstellung der Sanierung der Christian-Morgenstern-Grundschule, Erschließungsarbeiten im Bereich Erlbrunner Höhe, das Landessanierungsprogramm und natürlich die Aktivitäten im Rahmen der 300-Jahr-Feier. Das Plus im Verwaltungshaushalt in Höhe von 325.000 Euro (nach Abzug der Tilgung verbleibt allerdings eine Nettoinvestitionsrate von 262.000 Euro) reiche zwar nicht an die Jahre 2006 und 2008 heran, stelle aber immer noch ein sehr gutes Ergebnis dar. Die Verwaltung habe wie immer sparsam gewirtschaftet. Es dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht zu Ende sei und die Gemeinde Wilhelmsfeld als einkommenssteuerabhängige Gemeinde zum unteren Drittel in Bezug auf die Finanzkraft zähle. Auch in den Folgejahren gelte es die Rücklagen zu schonen. Die Gemeinde besitzt zwar mit Grundstücken noch Deckungskapital, dieses ist jedoch nicht uneingeschränkt veräußerbar, wie beispielsweise Schule, Kindergarten, Rathaus. 2012 müsse aber die Vermarktung der Baugrundstücke vorangetrieben werden. Dabei benötige die Verwaltung aber Hilfestellung von außen.

Danach erfolgten die Stellungnahmen der Fraktionen.

GR Türk nannte das Ergebnis erfreulich und dankte der Verwaltung. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde mit der Schaffung der neuen Kleinkindbetreuungsplätze im Kindergarten 2011 zusammen mit den Maßnahmen 2010 das Angebot im Rahmen der Kinderbetreuung komplettiert habe. Der Schuldenstand sei über dem Landesdurchschnitt, was bei einer finanzschwachen Gemeinde eher problematisch sei. Ohne weitere Einnahmen sei künftig nichts mehr machbar, da die Gemeinde an ihre Grenze gestoßen sei. Dies sei in der Vergangenheit, vom Kämmerer, Herrn Fischer, immer deutlich gesagt worden.

Bürgermeister Zellner entgegnete, er sehe die Situation nicht so dramatisch. Die Verbesserung bei der Infrastruktur sei außerdem notwendig gewesen. Ferner zeichne sich auch im Jahr 2011 ein besserer Verlauf als geplant ab.

GR Lenz erklärte, obwohl das Ergebnis nicht an die Jahre 2007 und 2008 heranreiche, sei es dennoch sehr erfreulich. Man dürfe aber nicht außer Acht lassen, dass die Gemeinde Aufgaben habe, die das Ergebnis drückten. Ferner verringere die Schuldentilgung die Zuführungsrate. Die Sanierung der Gebäude sei aber wichtig gewesen. Die für die Maßnahmen erzielten Zuschussquoten seien ebenfalls sehr gut gewesen. Das Landratsamt habe der Gemeinde auch immer eine solide Finanzierung bestätigt. Er dankte der Verwaltung und dem Gemeindeverwaltungsverband für die geleistete Arbeit.

GR Oberhofer sprach ebenfalls den Dank ihrer Fraktion aus. Die Gemeinde habe sicherlich richtig investiert, um Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken. In Zukunft müsse man sich nun auf die Sanierung von Straßen und Kanälen konzentrieren. Dazu sei auch der Verkauf von Gemeindegrundstücken wichtig.

GR Jakob sagte, das Jahr 2010 sei besser verlaufen als erwartet. Auch er dankte für seine Fraktion dem Gemeindeverwaltungsverband und der Gemeinde für die geleistete Arbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorhanden waren, fasste das Gremium folgenden Beschluss:

- Das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 wird gemäß § 95 Abs. 2 GemO in Einnahmen und Ausgaben auf 7.520.758,63 Euro festgestellt.

Davon entfallen auf

Verwaltungshaushalt	6.020.005,52	Euro
Vermögenshaushalt	1.500.753,11	Euro

Diese gliedern sich wie folgt:

- in Euro -

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
1. Soll-Einnahmen	6.020.005,52	1.921.453,11	7.941.458,63
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	758.500,00	758.500,00
3. Zwischensumme	6.020.005,52	2.679.953,11	8.699.958,63
4. Ab: Haushaltseinnahmereste Vorjahr		0,00	1.179.200,00
5. <b>Bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>6.020.005,52</b>	<b>1.500.753,11</b>	<b>7.520.758,63</b>
6. Soll-Ausgaben	6.028.205,52	2.064.453,11	8.092.658,63
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	365.200,00	365.200,00
8. Zwischensumme	6.028.205,52	2.429.653,11	8.457.858,63
9. Ab: Haushaltsausgabereste Vorjahr	8.200,00	928.900,00	937.100,00
10. <b>Bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>6.020.005,52</b>	<b>1.500.753,11</b>	<b>7.520.758,63</b>
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)	-	-	-
12. Abgänge an			
12.1 Haushaltseinnahmereste	0,00	1.179.200,00	1.179.200,00
12.2 Haushaltsausgabereste	8.200,00	928.900,00	937.100,00
13. Überschuss nach § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO			
14. Fehlbetrag nach § 84 Abs. 2 GemO (vgl. § 23 Satz 2 GemHVO)			

- Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden, soweit nicht Einzelgenehmigungen bereits erteilt sind, genehmigt.
- Der in der Abwasserbeseitigung entstandene Gewinn in Höhe von 29.996,67 Euro wird zum teilweisen Abbau des bestehenden Verlustvortrages verwendet (vgl. Seite 10 und 11 des Rechenschaftsberichts zur Jahresrechnung 2010).

4. Der in der Wasserversorgung entstandene Gewinn i.H.v. 6.741,18 Euro wird dem bestehenden Gewinnvortrag i.H.v. 43.232,74 Euro hinzugerechnet, so dass sich nunmehr ein Gewinnvortrag i.H.v. 49.973,92 Euro ergibt, der gemäß § 14 Abs. 2 KAG in den nächsten 5 Jahren auszugleichen ist (vgl. Seite 12 und 13 des Rechenschaftsberichts zur Jahresrechnung 2010).
5. Die Feststellung der Jahresrechnung 2010 ist dem Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises anzuzeigen.

**Abstimmung:** einstimmig

## TOP 5

### Abrechnung Christian-Morgenstern-Grundschule

Zu diesem TOP begrüßte der Vorsitzende auch Herrn Architekt Thomas Bayer, den mit der Maßnahmen beauftragen Planer und verantwortlichen Bauleiter.

Der Vorsitzende sagte, bei der Sanierung der Christian-Morgenstern-Grundschule handle es sich um die zweitgrößte Maßnahme der Gemeinde nach der Sanierung und Erweiterung des Rathauses. Die Gemeinderäte erhielten die als Anlage 2 beigefügte Abrechnungs-Information als Tischvorlage.

Herr Holzmann führte dazu aus, dass die Eigenmittel ca. 75.000 Euro geringer seien als die Haushaltsplanung vorgesehen habe. In der Abrechnung sei die Photovoltaikanlage, die auf dem Dach der Schule installiert wurde auch nicht aufgeführt.

Bürgermeister Zellner machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass sich die Anlage über die Einspeisungsverfügung refinanzieren und in weiteren 11 Jahren vollständig gezahlt sei. Rechne man den für die Anlage in Anspruch genommenen Kredit auf die Einwohnerzahl um, ergebe dies 75 Euro/Einwohner. Berücksichtige man dies beim Schuldenstand liege die Gemeinde durchaus im Landesdurchschnitt.

Die Gemeinde habe nach den ersten Schätzungen, die bei ca. 2,2 Mio Euro lagen, eine Kürzung um 10 % festgelegt. Herr Architekt Bayer habe die Arbeiten und Kosten immer überwacht und kontrolliert. So trage er auch wesentlich dazu bei, dass die Gesamtkosten im Rahmen der Vorgaben liegen und nicht wie bei öffentlichen Bauten oft üblich, der Kostenrahmen überschritten werde. Bürgermeister Zellner dankte auch den weiteren Mitgliedern des Baubegleitausschusses, den Gemeinderäten Hertel und Schäfer sowie dem Hausmeister Oelschläger für die kooperative Zusammenarbeit. So sei es trotz eingesparter Mittel möglich gewesen, optimale Bedingungen für die Schüler und Lehrer zu schaffen. Der moderne Computerraum sei ein gutes Beispiel dafür. Er sagte auch weiter, es sei auch eine einmalige Sache, dass die Sanierung, die immerhin 2,5 Jahre gedauert hatte, bei vollem Schulbetrieb möglich gewesen sei, wobei Schwerpunktarbeiten z. B. Austausch der Fenster natürlich in den Ferien durchgeführt wurden.

Nachdem er ihm nochmals für die geleistete Arbeit dankte, erteilte der Vorsitzende Herrn Bayer das Wort. Dieser erklärte, es sei von Vorteil gewesen, dass die ersten Überlegungen zu einer Sanierung bereits 2001/2002 angestellt wurden. So habe man sich über längere Zeit mit der Problematik und den notwendigen Maßnahmen auseinandersetzen können. Er hob die gute Zusammenarbeit mit dem Baubegleitausschuss, aber auch mit der Schulleitung und der Lehrerschaft hervor. Sein besonderer Dank galt Herrn Oelschläger, mit dem immer wieder anstehende Dinge und Probleme besprochen wurden. Ein weiteres Plus sei es gewesen, dass es aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Situation in Europa möglich war, eine Vorauswahl an Firmen zu treffen, von denen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung Angebote angefordert wurden. Die Firmen seien mit persönlichem Engagement dabei gewesen. Als Beispiel nannte er, dass die Heizungserneuerung während einer Woche Ferien umgesetzt wurde und die Firma dazu auch samstags gearbeitet habe.

Es fehlten nur noch geringe Arbeiten. So müsste die Elektrotechnik (z. B. für Lüftung, Heizung) jetzt im laufenden Betrieb angepasst werden.

Abschließend dankte Herr Architekt Bayer für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

GR Hauck sagte, bei einer Umbaumaßnahme seien die Kosten bekanntlich nicht immer vorhersehbar. Die Schule habe aber eine sehr gute Bausubstanz gehabt, da man auch beim Bau des Gebäudes gute Materialien verwendet habe.

GR Schäfer regte an, in Bezug auf mögliche Gewährleistungsfragen zeitig zu kontrollieren. Bürgermeister Zellner sagte, er sehe hier keine Probleme, der Gemeinde liegen entweder Bürgschaften vor oder es sei entsprechend Geld als Sicherheitsleistung einbehalten worden.

Herr Bayer erklärte, durch die Mitarbeit von Herrn Oelschläger würden Mängel auch immer sofort erkannt.

GR Rexforth-Höhn sagte, seit ihr jüngstes Kind 1999 die Grundschule verlassen habe, habe man auf die Sanierung gewartet. Die Schüler und das Lehrerkollegium fühlten sich in dem hellen und freundlichen Gebäude äußerst wohl.

Aus Sicht von GR Lenz sprechen die Zahlen für sich. Zu Beginn habe man schon befürchtet, dass das veranschlagte Geld nicht ausreiche.

GR Gärtner erklärte, bei allem Lob gebe es noch einen kleinen Wermutstropfen. Die fehlende Uhr. Nachdem die Uhr vor der Sanierung entfernt wurde, ist hier keine neue angebracht. Damit fehle vielen eine wichtige zeitliche Orientierungshilfe.

Herr Bayer und Bürgermeister Zellner wollen sich um eine Lösung bemühen, eventuell einen alternativen Standort.

Nach Abschluss der Diskussion genehmigte der Gemeinderat die beigefügte Zusammenstellung.

**Abstimmung:** einstimmig

## TOP 6

### Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres per 10.10.2011

Herr Holzmann erläuterte den bisherigen Verlauf des Haushaltes für 2011 wie folgt:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie üblich haben wir Ihnen einen ausführlichen schriftlichen Bericht über den Haushaltsverlauf 2011 vorgelegt, dessen Inhalt ich kurz zusammenfassen möchte. Lassen Sie mich zunächst auf den Verwaltungshaushalt eingehen, bei dem wir in diesem Jahr mit einem Defizit in Höhe von 285.400 Euro planen mussten.

Bereits im mündlichen Halbjahresbericht in der Juli-Sitzung konnte von deutlichen Mehreinnahmen berichtet werden. Bei den Einkommensteueranteilen werden für 2011 landesweit rd. 4,137 Mrd. Euro zur Auszahlung kommen, was für Wilhelmsfeld Mehreinnahmen von rd. 79.000 Euro bedeutet. Weitere rd. 20.000 Euro kamen aus der Vorjahresabrechnung ein, so dass wir uns bei den **Einkommensteueranteilen über rd. 99.000 Euro Mehreinnahmen** gegenüber der Planung freuen dürfen.

Ebenfalls mit Mehreinnahmen können wir bei den **Schlüsselzuweisungen** und der **Investitionspauschale** rechnen. Zusammen können rd. 86.000 Euro mehr Einnahmen erwartet werden.

Auch die **Gewerbsteuer** sieht nicht schlecht aus. Mit derzeit 197.000 Euro ist sie zwar weiterhin vergleichsweise bescheiden, liegt aber immerhin 77.000 Euro über dem Ansatz. Natürlich können durch weitere Abrechnungen oder Herabsetzungsanträge bei den Vorauszahlungen noch Änderungen eintreten, so dass diese Mehreinnahmen zumindest in dieser Höhe noch nicht als gesichert zu betrachten sind.

Auf der Ausgabenseite sind bislang nur wenige zusätzliche Ausgaben zu verzeichnen und diese auch meistens nur in geringem Umfang. Mehrausgaben entstehen jedoch insbesondere im Bereich der Wasserversorgung, sowohl beim Betriebsaufwand für Reparaturmaßnahmen an den Wasserleitungen als auch für die Leckortungen. Zudem waren an den Eichbergverband aus der Abrechnung 2010 rd. 27.000 Euro nachzuzahlen. Im Bereich der Abwasserbeseitigung erhielt die Gemeinde vom Abwasserverband eine Umlagerückerstattung aus der Abrechnung 2010 in Höhe von rd. 21.000 Euro. Auch der Zinsaufwand wird geringer ausfallen, nachdem noch nicht alle geplanten Darlehen aufgenommen werden mussten. Das geplante Defizit im Verwaltungshaushalt wird insbesondere durch Mehreinnahmen deutlich geringer ausfallen als geplant. **Eventuell ist sogar ein kleiner Überschuss und damit eine Zuführung zum Vermögenshaushalt möglich, was allerdings nicht zuletzt auch von der weiteren Entwicklung der Gewerbesteuer abhängt.**

### **Vermögenshaushalt**

Im Vermögenshaushalt haben wir bis zum Berichtstag rund **1,12 Mio. Euro für Investitionen ausgegeben**, davon entfallen rd. 345.000 Euro auf Investitionen, für die im Vorjahr Haushaltsreste gebildet wurden.

Schwerpunkt, wie geplant, war und ist die **Sanierung und Erweiterung des Kindergartens**. Die Arbeiten sind weitestgehend fertig, wenngleich noch einige Schlussrechnungen ausstehen. Für die 2 Bauabschnitte sind Ausgaben in Höhe von insgesamt 455.000 Euro veranschlagt. Im Zuge dieser Maßnahme werden gemäß Gemeinderatsbeschluss zu der ursprünglichen Planung noch zusätzliche Krippenplätze geschaffen. Dadurch entstehen weitere Kosten in Höhe von 210.000 Euro. Die Gemeinde erhält hierfür vom Land eine bereits bewilligte Fachförderung über 120.000 Euro. Des Weiteren wird ein Zuschuss vom Gemeindeausgleichstock erwartet. Bis zum Berichtsstichtag waren insgesamt rd. 511.000 Euro zu verausgaben.

Geliefert und inzwischen auch bezahlt ist der neue Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehr. Nach Abzug des bewilligten und angeforderten aber noch nicht eingekommenen Zuschusses, dem Verkaufserlös für das alte Fahrzeug sowie der Kostenübernahme des Fördervereins für die feuerwehrtechnischen Sondereinbauten waren von der Gemeinde Eigenmittel von rd. 25.600 Euro zu erbringen.

Außerplanmäßige Ausgaben entstanden insbesondere in Bezug auf die Erschließung der Erlbrunner Höhe, nachdem im Rechnungsjahr noch entsprechende Schlusszahlungen zu leisten waren. Die gesamte Maßnahme konnte jedoch – wie bereits vorhin schon erwähnt – deutlich günstiger abgerechnet werden als geplant. Zudem sind die Mehrkosten zumindest teilweise über das Landessanierungsprogramm förderfähig.

Auf der Einnahmeseite konnten die Zuschüsse dem jeweiligen Stand der Maßnahmen entsprechend angefordert bzw. abgerechnet werden. Die aus dem Vorjahr gebildeten Haushaltseinnahmereste für Zuschüsse in Höhe von zusammen 502.500 Euro konnten inzwischen weitestgehend vereinnahmt werden.

Zu außerplanmäßigen Einnahmen in Höhe von rd. 236.000 Euro kam es durch den vom Gemeinderat beschlossenen Verkauf des Gemeindewohnhauses „Angelhofweg 2“.

Im Haushalt 2011 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 365.000 Euro veranschlagt, weitere 200.000 Euro wurden als Haushaltsrest übertragen. Bisher wurde für die energetische Sanierung des Kindergartens bei der KfW ein zinsverbilligtes Darlehen über 73.000 Euro aufgenommen. Inwieweit die restliche Kreditermächtigung von 492.000 Euro noch in diesem Jahr aufzunehmen oder als Haushaltsrest nach 2012 zu übertragen ist, hängt vom weiteren Haushaltsverlauf ab.

Des Weiteren ist eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 358.000 Euro geplant, die jedoch auch geringer ausfallen kann, da wie schon erwähnt, die Zuführung an den Verwaltungshaushalt deutlich geringer ausfällt oder möglicherweise gar nicht erforderlich wird.

Ob eventuell weitere Rücklagen für Investitionen eingesetzt werden und dafür auf Darlehen verzichtet wird, hängt ganz entscheidend von der Haushaltsplanung 2012 und der weiteren Finanzplanung ab. Sollten auch weiterhin Zuführungen aus dem Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes erforderlich sein, muss die allgemeine Rücklage auch weiterhin geschont werden.“

Bürgermeister Zellner dankte Herrn Holzmann für den Bericht. Er sagte, das Ergebnis, das sich abzeichne falle ebenfalls besser aus als die Planung, aber nicht so gut wie 2010. Die Gemeinde sei sehr stark von der Einkommensteuer abhängig, so dass der Aufschwung bei der Gewerbesteuer nicht so durchgreife. Man wolle auch 2011 weitgehend die Rücklage schonen und hoffe, dass man besser aus der Finanzkrise herauskomme als zu befürchten sei. Die Verwaltung werde sich wie immer um einen ausgewogenen Haushalt bemühen. Die Mitarbeiter bewirtschafteten die Mittel auch ohne ausdrückliche Haushaltssperre immer sparsam und verantwortungsbewusst.

Der Gemeinderat nahm den Bericht und die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis. Beschlüsse waren nicht zu fassen.

## TOP 7

### Eröffnungen

Im Wege des Umlaufs gab der Bürgermeister dem Gemeinderat folgendes bekannt:

- Zeitungsartikel zur Schulwegesituation in Wilhelmsfeld
- Klassenzeitung der ehemaligen Klasse 4b
- Information der EnBW zum Stand der installierten Solaranlagen in Wilhelmsfeld
- Newsletter 2/2011 der Musikschule Schönau
- Elternbrief der Rektorin Schmitt der Christian-Morgenstern-Grundschule zum Beginn des Schuljahres 2011/12
- Positionspapier der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler zur Vermarktung der Bauplätze Baugebiet Höhenweg

## TOP 8

### Fragezeit

Aus den Reihen der Zuhörer wurden keine Fragen gestellt.

## TOP 9

### Anfragen aus dem Gemeinderat

GR Klapdohr erkundigte sich wann die neue Lautsprecheranlage für die Odenwaldhalle komme.

Der Vorsitzende entgegnete, die Angelegenheit sei in Bearbeitung.

GR Hauck fragte nach, wie weit die Pläne bei der Umsetzung des Service-Wohnens gediehen seien. Nach Auskunft des Vorsitzenden habe sich nach der Informationsveranstaltung abgezeichnet, dass die Nachfrage nach dieser Wohnform gegenwärtig nur gering sei. Das Projekt ruhe daher.

GR Rexforth-Höhn bat darum, dass die unschönen Schmierereien auf den Umspannstationen entfernt werden sollten. Bürgermeister Zellner erklärte hierzu, diese Anlagen seien kein Eigentum der Gemeinde, sondern der EnBW. Die Verwaltung werde die Gesellschaft aber anschreiben. Die Schmierereien auf Gemeindeeigentum lasse man immer wieder entfernen.

GR Schäfer sprach den Informationsabend für die Anwohner des Rainweges an. Er habe die vorformulierten Antwortschreiben, die nur eine „Ja-Nein-Antwort“ vorgesehen hatten, für unglücklich gehalten. Aber die Verwaltung habe ja erklärt, es könnten auch zusätzliche Anmerkungen angebracht werden.

Bürgermeister Zellner sagte hierzu, es sei lediglich ein Beschluss des Gemeinderates umgesetzt worden. Die Formulierung sei im Gremium abgesprochen gewesen. Der Gemeinderat werde aber Kenntnis von allen Antwortschreiben erhalten. Dies beinhalte auch die von den Grundstückseigentümern eingetragenen Anmerkungen. Ferner sei es dem Gemeinderat jederzeit möglich, die Antworten einzusehen.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr vorlagen, schloss der Vorsitzende die Sitzung.